

II-10481 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5265/J

1990 -03- 22

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Gertrude Brinek, Rosemarie Bauer, Regina Heiß
und Kollegen

an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung
betreffend Maßnahmen zur Förderung der Frauenforschung

Die Zahl der weiblichen Studierenden ist in den letzten Jahren
stark gestiegen; jedoch stehen den 50 % der weiblichen Studie-
renden nur 2 % weiblicher Universitätsprofessoren gegenüber.

Zukunftsorientierte Forschungspolitik wird aber auf das wissen-
schaftliche Potential von Frauen nicht verzichten können.

Eine Vorschau in das nächste Jahrzehnt läßt aufgrund der
Altersstruktur der Universitätslehrer eine große personelle
Fluktuation erwarten.

Dem Forschernachwuchs weiblichen Geschlechts eröffnen sich
daher große Chancen. Zur Realisierung dieser Möglichkeiten gibt
es mehrere Wege; einer davon ist die Vergabe von sogenannten
Habilitationstipendien.

Aus den oben angeführten Gründen richten die unterfertigten
Abgeordneten an den Bundesminister für Wissenschaft und For-
schung folgende

A n f r a g e :

1. Teilen Sie die Auffassung, daß weibliche und männliche
Studierende, Assistenten und Professoren die gleichen
Chancen (formal und faktisch) in ihrer Entwicklungsmöglich-
keit und Karriere haben sollen?

- 2 -

2. Teilen Sie die Auffassung, daß Frauenförderungsmaßnahmen ein taugliches Mittel zur Chancenangleichung für weibliche Wissenschaftler sind?
3. Halten Sie das Mittel der Habilitationsstipendien für geeignet, die Chancen für Frauen in Hinkunft im akademischen Bereich zu vergrößern?
4. Können Sie die Administration einer Einführung von Habilitationsstipendien unter Berücksichtigung aller Disziplinen durch den Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung unterstützen?
5. In welcher Höhe und für wie viele Jahre sind Sie bereit, dieses Habilitationsstipendium als Mittel zur Erreichung einer Chancengleichheit auf akademischen Boden zu gewähren?
6. Erwägen Sie auch eine Abschaffung von Altersgrenzen bei Nachwuchs- und Forschungsstipendien, damit der veränderte Karriereverlauf von Frauen berücksichtigt wird?